

„Trenngrün“ wird verschoben

Fortschreibung des Regionalplans für „Kies und Sand“

Deggendorf/Hengersberg (wet). Für die Erweiterung des Gewerbegebiets in Hengersberg ist eine Verschiebung eines „Trenngrüns“ im Regionalplan notwendig. Nach der öffentlichen Anhörung sprach sich der Planungsausschuss des regionalen Planungsverbands Donau Wald gestern einstimmig dafür aus.

Das „Trenngrün“ soll die Siedlungsbereiche in Richtung Manzing vor dem Gewerbegebiet abschirmen. Im Anhörungsverfahren wies der Bund Naturschutz auf den „landschaftlich sensiblen“ Bereich hin. Außerdem befürchtete er eine „bandartige Siedlungsstruktur“ entlang der Verbin-

dungsstraße in Richtung Manzing.

Der Verband vertritt dagegen die Auffassung, dass die Funktion des „Trenngrüns“ nicht aufgehoben, sondern verstärkt werde. Außerdem könne ein Zusammenwachsen der Siedlungen weiterhin verhindert werden.

Der Ausschuss beschloss außerdem, in die Fortschreibung des Regionalplans im Teilbereich „Kies und Sand, Lehm und Ton, Spezialton“ einzusteigen. Demnach geht der Verband mit 31 Vorrang- und 18 Vorbehaltsgebieten im Bereich „Kies und Sand“ sowie 23 Vorranggebieten „Lehm und Ton“ und sechs Vorranggebieten

„Spezialton“ in das Anhörungsverfahren.

Fortgeschrieben werden müssen auch die Präambel und der überfachliche Teil des Regionalplans. Nach dem neuen Landesentwicklungsplan (LEP) erarbeitet das Wirtschaftsministerium bis 2009 einen Vorschlag für Unter- und Kleinzentren. Freyungs Landrat Alexander Muthmann betonte, dass dem ländlichen Raum auch in der wirtschaftlichen Entwicklung im LEP eine Vorrangstellung eingeräumt worden sei. Daran sollten sicher seiner Meinung nach auch die staatlichen Stellen in ihren Beurteilungen halten.